

Curriculum aus dem Fach Kunstwerkstatt Malerei und Plastik

Inhaltsverzeichnis

Biennium	3
Triennium	8
<i>5. Klasse.....</i>	<i>11</i>
Bewertungskriterien.....	14

Biennium

Die Kunstwerkstatt hat eine Orientierungsfunktion bezüglich der ab dem dritten Jahr angebotenen Fachrichtungen. Der Unterricht ist auf modularer Basis gestaltet und im Laufe des Bienniums werden abwechselnd die Abläufe und spezifischen Arbeitstechniken der verschiedenen Teilbereiche in praktischer Anwendung erkundet, um den Schülerinnen und Schülern eine bewusste Wahl der Fachrichtung zu ermöglichen. Die Kunstwerkstatt bietet die Möglichkeit, verschiedene künstlerische Techniken zu erlernen und zu vertiefen.

Kompetenzen am Ende des I. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- unterschiedliche Techniken und Materialien anwenden und weist eine gute Kenntnis der Arbeitsfelder und -instrumente sowie der Grundlagen der visuellen Kommunikation auf
- Materialien, Techniken und Prozeduren mit Hilfsmitteln auch technologischer anwenden, um zu einem eigenen künstlerischen Ausdruck zu gelangen
- themenspezifische Arbeitsabläufe planen, definieren und dabei die eigene schöpferische Ausdrucksfähigkeit nutzen
- die eigene Kreativität in der Ausführung der erteilten Aufgaben entwickeln und das in den einzelnen Bereichen erworbene Wissen vernetzend nutzen

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodik - Didaktik	Inhalte	Querverweise	Zeitplan
	Malerei					
1	Die Farbtheorien interpretieren und anwenden	Farbtheorien	<p>Die Schüler beschäftigen sich mit den verschiedenen Farbtheorien und lernen auch die historischen Hintergründe kennen. KG</p> <p>Die vorgesehenen Inhalte werden an Beispielen untersucht und dann in möglichst vielen praktischen Übungsbeispielen vertieft.</p> <p>Erstellen einer Arbeitsmappe beziehungsweise ein Portfolio.</p> <p>Vertiefung nach Gelegenheit an Beispielen in Ausstellungen.</p>	<p>Farbenlehre: Grundfarben, Sekundärfarben, Farbkontraste, Wahrnehmung und Anwendung von Farben, Mischen von Farben.</p>	<p>Absprache und Koordinierung mit Zeichnen und Malerei</p> <p>ZM</p>	
2	Mit den wichtigsten Grundtechniken der Malerei experimentieren und sie anwenden	Materialien und Werkzeuge	<p>Kennen Lernen der verschiedenen grafischen und malerischen Werkzeuge.</p> <p>Die Schüler experimentieren mit allerlei Maluntergründen vom Papier, Karton, Holz, Leinwand,...</p> <p>Erstellen verschiedener Maluntergründe und Anwendung dieser anhand Malexperimente.</p> <p>Fotografische Dokumentation.</p> <p>Anwendung im Fach Zeichnen und Malen ZM</p>	<p>Mischtechniken: Anwendung verschiedener Maloberflächen, Malutensilien und Materialien.</p> <p>Thema: Kopien von Stilleben.</p>	<p>Absprache und Koordinierung mit Zeichnen und Malerei</p> <p>ZM</p>	

3	Die Kenntnisse in Bezug auf Gleichgewicht und Farbproportionen anwenden und über deren Theorien reflektieren	Farbkontraste, Quantität und Qualität, hell und dunkel, kalt und warm, Komplementärkontraste	<p>Bildbeispiele verschiedener Künstler dienen der Veranschaulichung von theoretischen Ausführungen zu den Inhalten</p> <p>Es werden bewusst Arbeitsthemen gesucht, die der praktischen Umsetzung und Vertiefung der Inhalte dienen.</p> <p>Die angeführten Inhalte überschneiden sich mit der Farbenlehre.</p>	<p>Farbpsychologische Wirkungen</p> <p>Bildaufbau und -gewichtung</p> <p>Gesetzmäßigkeiten der Bildbetrachtung und Nutzen der Kenntnisse bei der Bildkomposition</p> <p>Die Kontraste und ihre kompositorischen Bildwirkungen</p>	<p>Absprache und Koordinierung mit Zeichnen und Malerei</p> <p>ZM</p>	
4	Die Farben für die Schaffung Farblicher Perspektive, auch durch die Realisierung illusionistischer Spiele, nutzen.	Optische Illusionen	<p>Die Schüler tauchen ein in die fantastische Welt der farbigen und perspektivischen Illusion. Sie suchen selbst Beispiele und experimentieren in verschiedenen künstlerischen Techniken.</p>	<p>Optische Illusionen ZM</p> <p>Relativität von Farbe, Helligkeit, gerade und parallel, Überbetonung von Kontrasten, Relativität von Größe, des Blickwinkels, nicht vorhandene Objekte, Bewegungssillusion, Kippfiguren, ...</p> <p>Die Erzeugung der Illusion von räumlicher Tiefe auf der Fläche (Farbperspektive, Fluchtlinie, Kulissentechnik, ...)</p>	<p>Absprache und Koordinierung mit Zeichnen und Malerei</p> <p>ZM</p>	
Grafik						
1	Bilder und vektorielle Formen mit Hilfe der gängigen Software frei bearbeiten.	Software für Zeichnen, Bearbeitung und Typografie	<p>Arbeit am Computer mit CorelDraw, Photo-Paint und Microsoft Publisher mit Querverweisen auf professionelle Software.</p>	<p>Grundlegende Aspekte der zeichnerischen Arbeit mit Vektoren und Kennenlernen entsprechender Software</p> <p>Übungen mit den standardisierten Werkzeugen der Digitalen Bildbearbeitung</p>		

				Standardhilfsmittel in typografischer Software	
2	Grafische Input- und Outputinstrumente für den eigenen Arbeitsprozess von der Idee zur Realisierung nutzen.	grafische Arbeitsinstrumente	<p>Kennen Lernen der verschiedenen Drucktechniken: Hochdruck, Flachdruck und Tiefdruck anhand verschiedenem Bildmaterial.</p> <p>Die Schüler experimentieren die verschiedenen Techniken sowohl von eigenem Material ausgehend als auch mit Hilfe von vorgegebenen Kunstwerken.</p> <p>Nach jeweils theoretischen Einführungen sammeln die Schüler Erfahrungen durch viel Experimentieren und Probieren.</p> <p>Besuch von verschiedenen Ausstellungsangeboten im Raum Bruneck und Kontaktpflege zum Grafikmuseum Bruneck.</p>	<p>Drucktechniken: Hochdruck (Linolschnitt, Collagrafie, Holzschnitt) Flachdruck (Monotypie, Siebdruck) Tiefdruck (Ätzzradierung, Kaltnadelradierung) ZM</p>	<p>Absprache und Koordinierung mit Zeichnen und Malerei ZM</p>
3	Die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten der elementaren visuellen Kommunikation unterscheiden.	Elemente der visuellen Kommunikation	<p>Das Programm verfolgt weniger einen spezialisierenden als einen übergreifenden Ansatz, denn die Praxis besteht zunehmend aus interdisziplinären, untereinander schwer abgrenzbaren Tätigkeitsfeldern.</p>	<p>Optische Wahrnehmungspsychologie Theoretische Auseinandersetzung und Analyse von Designobjekten Zeichnerische Planung und Gestaltung eines Gebrauchsgegenstandes unter Berücksichtigung praktischer und ästhetischer Aspekte</p>	<p>Absprache und Koordinierung mit Zeichnen und Malerei ZM</p>

			Die einzelnen Bereiche werden mittels theoretischer Lektionen, experimenteller Übungen und umfassender Arbeiten in der unterschiedlichen Vertiefung behandelt.	Theorie der typografischen Gestaltung Layouten einer Druckware (Flugblatt oder Plakat) Abstraktion durch Symbole Zeichen und Schrift Entwicklung eines Logos Ausstellungsdesign Die Illustration		
4	Die eigenen Arbeitswege zielgerecht und im Sinne einer korrekten Ausführung planen.	Standards und Normen in der Produktion und Verarbeitung der klassischen Medien.	Alle einzelnen Arbeitsschritte werden entweder zuerst besprochen und erklärt oder die Schüler erlernen im Experiment schlussfolgernd die verschiedenen Abläufe.	Planungswege, Dokumentationen, Überarbeitungen, Anwendungen	Absprache und Koordinierung mit Zeichnen und Malerei ZM und Plastik und Bildhauerei PB	

ZM KG PB - mit dem Fach ZEICHNEN und MALEN , KUNSTGESCHICHTE z oder PLASTIK und BILDHAUEREI u koordinieren

Triennium

In der Werkstatt Darstellende Kunst erwerben die Schülerinnen und Schüler einen sicheren Umgang mit verschiedenen Techniken, Kunststilen und Farbtheorien. Sie sollen dabei durch das erworbene Wissen und Können im Laufe des Arbeitsprozesses neue Lösungen finden. Im Unterricht der künstlerischen Darstellungsformen werden verschiedene Temperamente und Begabungen wach, dadurch entsteht eine schöpferische Atmosphäre, in der die Lernenden ein natürliches Selbstvertrauen gewinnen und allmählich ihren persönlichen Stil entwickeln. Die auf diese Weise entstehenden Arbeiten sind, im künstlerischen Sinn, echt.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- verschiedene Maltechniken, unter Berücksichtigung des individuellen Arbeitstempos anwenden und sich mit visuellem Gestalten kritisch auseinandersetzen
- ganz unterschiedlich, je nach eigener Begabung, auf Gestaltungsmittel künstlerisch reagieren und sich entsprechend weiterentwickeln
- mit dem Hell-Dunkel-Kontrast, mit Formen, Rhythmus, Farben, Proportionen Konstruktionen und Raumrichtungen umgehen und plastisch darstellen
- ein gegebenes oder selbst gewähltes Thema mit der dazu passenden Technik ausführen und den Arbeitsablauf, von der Planung bis hin zur Realisierung, autonom organisieren

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodik - Didaktik	Inhalte	Querverweise
1	Mit verschiedenen Malgründen und Malmitteln kreativ umgehen.	Verschiedene zeichnerische und malerische Techniken	Die Schüler lernen neue künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten kennen und dann schrittweise den Aufbau von diversen Bildträgern selber zu fertigen. Die vorgefertigten Bildträger werden frei oder nach Vorgabe unterschiedlich gestaltet. Die einzelnen Arbeitsschritte werden vom Schüler selbst dokumentiert und katalogisiert. Vertiefung nach Gelegenheit an Beispielen in angebotenen Ausstellungen.	Verschiedene Maluntergründe: Papier, Holz, Karton, Leinwand, Stoff, Metall, Mauerwerk, synthetische Materialien... Aquarell, Temperamalerei, Ölmalerei, Acryl, Siebdruck, Fresko, Collage, Pastell, Mosaik, Keramik. Materialgerechte Verwendung von Werkzeugen	Plastik und Malerei Kunstgeschichte Werkstoffchemie
2	Verschiedene manuelle, mechanische oder digitale Arbeitsmittel anwenden.	Arbeitstechniken	Kennen Lernen der verschiedenen grafischen und malerischen Werkzeuge. Die Schüler experimentieren mit allerlei Maluntergründen vom Papier, Karton, Holz, Leinwand, Die verschiedenen künstlerischen Arbeitsschritte werden fotografisch dokumentiert und digital archiviert.	Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck Fotografische Dokumentation Digitale Archivierung	Plastik und Malerei Werkstoffchemie
3	Mit einer Installation Raum kreieren.	Elemente von Installationen	Kennen- und Verstehen Lernen verschiedener Räumlichkeiten. Auf diese eingehen und Kunstwerken darin ihren wirkungsvollsten Platz geben Die Schüler untersuchen die schulinternen Räumlichkeiten und planen künstlerische Arbeiten mit natürlichen oder künstlichen Materialien. Auch eine Ausweitung in den städtischen Raum außerhalb der Schule kann berücksichtigt werden.	Rauminstallation im schulischen und außerschulischen Bereich. Besichtigung von Ausstellungen.	Plastik und Malerei Kunstgeschichte.

			<p>Künstlerischer Konzepte werden im kleinen Format entwickelt und in unterschiedlicheren Materialien in anderem Größenmaßstab umgesetzt.</p> <p>Planungsspuren, Skizzen und Entwürfe bekannter Kunstwerke werden anhand von Bildmaterial analysiert und studiert.</p> <p>Analyse und Dokumentation mit Hilfe von Film und Fotografie.</p>		
4	<p>Kreativ Ideen zu themen-zweckgebundener Projektarbeit sammeln und Werke zur Gestaltung eines architektonischen Baus oder eines Bühnenbildes allein oder im Team ausführen.</p>	Gestaltungselemente	<p>Die Schüler sammeln Ideen über Bibliothek, Internet, Fachliteratur, nach Möglichkeit vor Ort bei Künstlern in deren Ateliers, bei Ausstellungen und dementsprechender Fachliteratur.</p> <p>Mit Bezug auf die Geschichte der Architektur setzten sich die Schüler mit verschiedenen Bauten und architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten auseinander.</p> <p>Experimentieren mit den unterschiedlichsten Materialien und sich im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen üben.</p>	<p>Bau von Modellen mit unterschiedlichen Materialien zu gegebenen Themen oder Wettbewerben.</p> <p>Verschiedene dekorative Wandgestaltungen</p> <p>Sichtung vorhandener Architekturelemente und Ausstellungsangebote nach Möglichkeit</p> <p>Erstellen von Kostenaufstellungen für Projektarbeiten.</p>	<p>Plastik und Malerei</p> <p>Kunstgeschichte</p> <p>Werkstoffchemie</p>
5	<p>Autonom über die auszuführende Idee entscheiden und die dazu passende Technik anwenden.</p>	Planungs- und Ausführungsschritte	<p>Die Schüler lernen selbst auf gegebene Problematiken einzugehen und sich für künstlerisch kreative Lösungswege zu entscheiden. Dabei spielen sie verschiedene Möglichkeiten durch, allein oder in der Gruppe.</p> <p>Die Schüler beteiligen sich an angebotenen Wettbewerben.</p>	<p>Wettbewerbsbeteiligungen</p> <p>Anwendung bereits bekannter Techniken</p>	

ZM KG PB - mit dem Fach ZEICHNEN und MALEN , KUNSTGESCHICHTE z oder BLASTIK und BILDHAUEREI u koordinieren

5. Klasse

	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodik - Didaktik	Inhalte	Querverweise
1	die bisher erlernten Techniken durch konstantes Üben immer selbstständiger und korrekter anwenden	traditionelle und moderne Techniken	<i>Die im 1. und 2. Biennium erlernten Techniken werden wieder aufgegriffen, erweitert und vertieft. Zu gestellten oder erarbeiteten Themen soll eine geeignete, möglichst individuelle Umsetzung angestrebt werden. Den Erfordernissen und Vorstellungen der einzelnen SchülerInnen entsprechend, kommen dabei auch neue moderne Techniken zur Anwendung. Ebenso sollen</i>	Viele Inhalte des 5. Jahres werden zu Beginn oder im Laufe des Schuljahrs gemeinsam mit den SchülerInnen festgelegt. Die Themen sollen aus den Lebensbereichen der Schüler, deren Innenleben und Vorstellungswelt kommen. Hierbei soll auf die Anliegen und Wünsche der SchülerInnen eingegangen werden, sofern diese von	Kunstgeschichte, Malerei und/oder Bildhauerei
2	mit verschiedensten alten und modernen Materialien aus allen möglichen Bereichen experimentieren	neue technische Lösungen			

3	den eigenen ganz persönlichen Darstellungsstil aufzeigen	Ausdrucksstile	<p><i>eigenständig entwickelte Vorgangs-weisen und Techniken, die aus dem Experiment hervorgehen, angewandt werden. Das Experiment wird als Teil der Ausdrucksfindung gesehen.</i></p> <p><i>Die SchülerInnen sollen von der Themenfindung bis zur Wahl der ausführenden Technik möglichst eigenständig planen und arbeiten. Die Rolle des Lehrers beschränkt sich auf Anregung, Hinterfragung und technische Hilfestellung.</i></p> <p><i>Techniken und Verfahren müssen vorerst in ihrer handwerklichen Komponente korrekt erlernt und vertieft werden. Deren sinnvolle und angemessene Anwendung ist stets zu berücksichtigen und sowohl vor als auch nach Abschluss reflektierend zu überprüfen.</i></p> <p><i>Die Verschriftlichung der Anliegen des/r Schülers/in und eine Dokumentation der Recherche sowie der einzelnen Arbeitsschritte sollen möglichst in digitaler Form erfolgen.</i></p> <p><i>Die vorangehende Recherche und die Beschäftigung mit zeitgenössischen Künstlern und Richtungen sollen einen möglichst umfassenden Einblick in die gestellten Thematiken ergeben.</i></p> <p><i>Um zu einem persönlichen Darstellungsstil zu finden werden die</i></p>	<p>kultureller und künstlerischer Bedeutung sind.</p> <p>Die Ausgangsinspiration zu einer künstlerischen Arbeit kann natürlich auch rein formal-ästhetischer Natur sein.</p> <p>Einzelne Themen werden nach obigen Grundsätzen verbindlich für die ganze Klasse festgelegt, wobei die Art der Ausführung entweder individuell gewählt werden kann oder fallweise durch Vorgaben bezüglich Technik oder Format eingeschränkt wird.</p>	
---	--	----------------	---	---	--

		<i>Beschäftigung mit der eigenen Identität und Persönlichkeit sowie kreatives Denken und Handeln gefördert.</i>		
--	--	---	--	--

M/PB KG - mit dem Fach MALEN und/oder PLASTIK u. BILDHAUEREI, KUNSTGESCHICHTE zu koordinieren

Bewertungskriterien

Biennium & Triennium:

Die Schüler*innen werden im Vorfeld über die Gewichtung der verschiedenen Überprüfungsformate informiert.

Allgemeine Grundsätze der Bewertung: Die Bewertung erfolgt kontinuierlich, transparent und kompetenzorientiert. Berücksichtigt werden die in den Rahmenrichtlinien festgelegten Bildungsziele sowie die Fertigkeiten, Kenntnisse, Kreativität und Lernfortschritte der Schüler*innen.

Bewertungsschwerpunkte:

1. Inhaltliche und fachliche Aspekte:

- **Vollständige Erfassung der Aufgabenstellung:** Die Aufgabe wird in ihrer Gesamtheit erfasst, einschließlich aller relevanten Teilaspekte.
- **Fachliche Präzision:** Korrekte Anwendung von Techniken, Materialien und methodischen Herangehensweisen.
- **Themenbezogene Originalität:** Kreative Umsetzung und eigenständige Ideenentwicklung im Rahmen der vorgegebenen Thematik.
- **Reflexion und Weiterentwicklung:** Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Werk und sichtbare Fortschritte über einen längeren Zeitraum.

2. Gestaltung und technische Ausführung:

- **Handwerkliche Qualität:** Präzision und Sorgfalt bei der Anwendung von Materialien und Werkzeugen.
- **Technische Beherrschung:** Angemessene und sichere Verwendung verschiedener künstlerischer Techniken.
- **Harmonie und Komposition:** Ausgewogene Gestaltung von Formen, Farben, Linien und Proportionen.
- **Experimentierfreude:** Bereitschaft, neue Materialien und Techniken zu erproben.

3. Kreativität und persönlicher Ausdruck:

- **Eigenständigkeit:** Persönlicher Stil und individuelle Ansätze sind erkennbar.
- **Innovationsfähigkeit:** Mut zu unkonventionellen Ideen und Lösungen.
- **Kreativer Prozess:** Dokumentation und Reflexion des Arbeitsprozesses, einschließlich Skizzen und Entwürfen.

4. Präsentation:

- **Klarheit und Struktur:** Ordnung und Übersichtlichkeit bei der Präsentation des Werkes (z. B. Ausstellung, Mappe).
- **Verbale Erläuterung:** Fähigkeit, den künstlerischen Prozess und die Intention des Werkes klar und präzise zu erklären.
- **Ansprechende Darbietung:** Ästhetische und durchdachte Präsentation der Arbeiten.

5. Elemente der Persönlichkeit:

- **Kritikfähigkeit und Selbstreflexion:** Offener Umgang mit Rückmeldungen und eigenständige Überprüfung des eigenen Werkes.
- **Teamfähigkeit:** Fähigkeit zur Zusammenarbeit und konstruktivem Austausch in Gruppenprojekten.
- **Engagement und Eigeninitiative:** Zeigt der/die Schüler*in Einsatzbereitschaft und Interesse am künstlerischen Prozess?

Formen der Lernzielkontrolle: Zur Überprüfung der Kompetenzen können unterschiedliche Formate herangezogen werden, z. B.:

- Abgabe und Beurteilung von Kunstwerken oder Projekten.
- Mündliche Erläuterung des Arbeitsprozesses oder der künstlerischen Intention.
- Präsentationen oder Ausstellungen.
- Skizzenbücher und Projektmappen als Dokumentation des kreativen Prozesses.
- Schriftliche Reflexionen oder Bewertungen eigener und fremder Arbeiten.

Gewichtung der Bewertung: Die Gewichtung erfolgt immer zu 100%
Mitarbeitsnoten können vergeben werden und fließen nach vorheriger Ankündigung in die Gesamtnote ein.

Leistungsbewertung und Fördermaßnahmen: Die Bewertung umfasst sowohl die künstlerische Qualität als auch die persönliche Entwicklung und das Engagement der Schüler*innen. Defizite werden durch gezielte Fördermaßnahmen, wie individuelle Beratung, Workshops oder zusätzliche Aufgaben, ausgeglichen.

Die Kriterien werden zu Beginn des Schuljahres den Schüler*innen kommuniziert und regelmäßig reflektiert.